

Buchbesprechungen der Verlage : die Bücher-Ecke

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bücher-Ecke

Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart

Thomas Dyllick (Herausgeber)

Ökologische Lernprozesse in Unternehmungen

Es kann nicht mehr übersehen werden, dass die Anforderungen einer ökologisch vertretbaren Produktion und ihrer Produkte angesichts tiefgreifend veränderter gesellschaftlicher Erwartungen und umfassender gesetzgeberischer Aktivitäten heute selber Ursachen wirtschaftlicher Risiken, aber auch Chancen für die Unternehmungen darstellen. **Eine ökologisch bewusste Unternehmensführung ist damit zu einer Notwendigkeit für die aktive Zukunftssicherung der Unternehmung geworden.** Dies wird heute von einer rasch wachsenden Zahl von Unternehmern erkannt. Was dies jedoch an konkreten Aufgaben für das Management mit sich bringt, ist noch weniger bekannt.

Im vorliegenden Band berichten die Verantwortlichen von ökologisch fortgeschrittenen Firmen aus der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland über ihre konkreten Lernerfahrungen bei der Integration der Ökologie in die Unternehmensführung. Dabei wird die ganze Palette strategischer und operativer Fragestellungen behandelt, die sich hierbei stellen: Fragen der Produktion, der Produktentwicklung und -gestaltung, der Beschaffung, des Marketing, der Logistik, der Kommunikation, der Organisation, der Führung und Motivation von Mitarbeitern. Es werden konkrete Erfahrungen geschildert und Lehren aus den Ergebnissen gezogen, die auch für andere Unternehmungen hilfreich und nützlich sind.

Die Autoren und ihre Beiträge

Thomas Dyllick, Vollamtlicher Dozent für Managementlehre und Leiter der Koordinationsstelle für Ökologie an der Hochschule St. Gallen. **Ökologisch bewusste Unternehmensführung. Herausforderung eines zukunftsorientierten Managements.**

Paul J. Greineder, Vorsitzender des Vorstandes der Löwenbräu AG, München.

Integration der Ökologie in die Unternehmensführung. Erfahrungen aus der Praxis einer Brauereigruppe.

Wolfgang Brokatky, Direktor beim Migros-Genossenschaftsbund, Zürich.

Umweltmanagement in der Migros: Von konkreten Vorgaben und Zielen zu Resultaten.

Kurt Trottmann, Technischer Direktor bei der Cellulose Attisholz AG, Luterbach.

Integration des Umweltschutzes in die Zellstoffproduktion. Von der Reaktion zur Innovation.

Hans Rudolf Bircher leitet das italienische Waschmittelgeschäft des Unilever Konzerns. Vorher Delegierter des Verwaltungsrats der schweizerischen Lever AG, Zürich.

Entwicklung und Vermarktung umweltschonender Waschmittel. Ökologische Herausforderung für den Waschmittel-Hersteller.

Klaus von Grebmer, Leiter der Abteilung Agro-Kommunikation, Ciba-Geigy AG, Basel.

Lernprozesse in der Kommunikation über Umweltfragen. Erfahrungen aus der chemischen Industrie.

Stephan Baer, Delegierter des Verwaltungsrats der Baer Weichkäserei AG, Küssnacht am Rigi.

Motivierung der Mitarbeiter zu einem ökologisch bewussten Verhalten.

Willy Keller, ehemaliger Betriebsleiter der Habis Textil AG, Flawil.

Die Sanierung der Glatt als Beispiel erfolgreicher Kooperation im Umweltschutz.

Edition SZH

Computer-Didaktik in der Sonderpädagogik

von Ricardo Bonfranchi, Dr. paed., 1992, zirka 180 p., zirka Fr. 30.-, ISBN 3-908264-51-0 (Bestell-Nr. 90).

Der Computer hat in den letzten Jahren in den Sonderschulen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dies ist eine Auswirkung des gesellschaftlichen Prozesses, der Informatik als eine Schlüsseltechnologie bezeichnet. Da die Informatik alle Lebensbereiche mehr oder weniger stark durchdringt, entsteht die Notwendigkeit und damit die Legitimation, Informatik auch im Bereich der Sonderschulen im Unterricht einzuführen. Damit wiederum ergibt sich die Notwendigkeit, das Fach bzw. die Aktivität «Informatik», durchgeführt mit und am Computer, didaktisch zu durchleuchten. Welche Probleme dabei entstehen und wie sie von Praktikern bzw. innerhalb von Forschungsprojekten gelöst worden sind und

welche Perspektiven sich für Zukunft abzeichnen, darüber wird in diesem Buch ausführlich berichtet.

Didaktik muss ihre Ziele und Werte offenlegen, sie muss die Inhalte, die Gegenstand des Unterrichts sind, die Methoden, und Medien die zur Anwendung gelangen, benennen. Antwort hierauf versucht der Autor im ersten Teil des Buches zu geben. Damit sind die vier grossen didaktischen Handlungsfelder benannt.

Im zweiten Teil des Buches untersucht der Autor die Fragestellung, wie es um die Anwendung des Computers – oder verwandter Maschinen – in den verschiedenen Behindertengruppen bestellt ist.

Die umfangreiche Bibliographie vermittelt einen Eindruck über die Fülle des Materials, das heute zu diesem Thema bereits zu finden ist.

EDITION SZH, der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH), CH-6003 Luzern, Obergrundstrasse 61, Telefon 041 23 18 83.

Curt R. Vincentz Verlag

«Aktives Alter»:

Neue Buchreihe als Hilfe für die Helfer

Diese neue Buchreihe unterstützt Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ambulanter wie stationärer Altenhilfe – damit sie es leichter haben, alte Menschen aus Vereinsamung und Isolation herauszuführen, sie zu stärken, verbliebene oder verschüttete Fähigkeiten zu nutzen, Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit zu erlangen. Herausgeber der Reihe ist Heinz-Joachim Büker, Fachschullehrer für Altenpflege und Sozialpädagogik; die Autoren sind Fachleute mit spezieller Erfahrung in der Altenarbeit. Jeder Band mit seinen farbigen Abbildungen und Skizzen vermittelt vielfältige Ideen und praktische Anleitungen.

Den Auftakt machen die Bände «Werken und Gestalten, Teil 1» von Susanne Slickers und Wilfried Schlüter sowie «Feste und Feiern» von Evelyn Klütsch.

Beim Werken geht es um die drei Arbeitsformen Filzen, Seidenmalen und Weben – handwerklich-künstlerische Techniken, die sehr gut mit alten Menschen durchzuführen sind. Mit Hilfe von Arbeitsbeispielen, zahlreichen Tips, Anleitungen und Checklisten gelingt das Vermitteln ganz bestimmt.

Feste und Feiern spielen im Leben alter Menschen eine grosse Rolle und stellen Betreuer/innen immer wieder vor neue Aufgaben. Dieses neue handliche Buch beschreibt nicht nur Entwicklung und Bedeutung von Festen, sondern informiert anhand konkreter Festbeispiele über alle Arbeitsschritte von der Planung bis zum Ablauf. Auch hier mit vielen praktischen Tips und Ideen.

Reihe «Aktives Alter – Gekonnt betreuen und aktivieren», 1992, Curt R. Vincentz Verlag, jeweils rund 80 Seiten, Format 21×20,5 cm, flexibler Einband, je 22,- DM. Susanne Slickers/Wilfried Schlüter, **Werken und Gestalten, Teil 1**, Best.-Nr. 18340, ISBN 3-87870-291-4. Evelyn Klütsch, **Feste und Feiern**, Best.-Nr. 18341, ISBN 3-87870-290-6.

Helft Brände verhüten

Video über den fahrlässigen Umgang mit Feuer

BfB. Jährlich ereignen sich in der Schweiz über 20 000 Brandfälle. Etwa 5000 davon werden fahrlässig verursacht, aus Unkenntnis, aus Unachtsamkeit. Die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB hat deshalb ein Video über die Brandgefahren und die Verhütung von Bränden geschaffen. Die Bevölkerung soll auf eindrückliche und unterhaltsame Weise über den richtigen Umgang mit Feuer und Wärme aufgeklärt werden.

Das Feuer ist Symbol für Wärme und Gemütlichkeit, aber auch für Bedrohung und Zerstörung. Bei über 20 000 Bränden verlieren jedes Jahr Menschen ihr Leben in Rauch und Flammen. Viele unersetzbare kulturelle Werte werden zerstört und Sachwerte für mehr als eine halbe Milliarde Franken vernichtet. Die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB gelangt deshalb mit einem neuen Video an die Bevölkerung. Gestützt auf die Brandstatistik werden 14 gefährliche Situationen erläutert: vom Rauchen im Bett bis zur undichten Gasinstallation, von der Arbeit im Bastelraum bis zum brandgefährlichen Kerzenständer. Alle Gegenstände bewegen sich allein im Raum, wie von Geisterhand geführt. Damit kann sich der Betrachter auf die Brandverhütung konzentrieren, ohne von agierenden Personen abgelenkt zu werden.

Das 16minütige Video wird für den Eigengebrauch zum attraktiven Preis von Fr. 30.- pro VHS-Kopie inkl. Verpackung und Porto abgegeben. Es wird ergänzt durch die Broschüre «Es brennt auch bei denen, die glauben, es brenne nur bei den anderen». Das Video kann bei der Beratungsstelle für Brandverhütung schriftlich oder telefonisch bestellt werden (BfB, Postfach 8576, 3001 Bern, Tel. 031 22 39 26).

AT Verlag
Otto Schärli

Werkstatt des Lebens Durch die Sinne zum Sinn

AT Verlag, Aarau 1991

Otto Schärli beschreibt in diesem anregenden Buch 25 Stationen eines Weges durch die Welt der Sinne und der Wahrnehmung. Der Autor, Architekt von Beruf, plante einen Zeltbau, in dem diese Stationen zu einem auf- und absteigenden Weg geordnet worden wären. Jede dieser Stationen hätte eine Erfahrung ermöglicht, die sich mit einem wichtigen Wahrnehmungsproblem befasst und dabei immer wieder die Frage nach dem Sinn der Sinne gestellt hätte.

Dieser Weg wurde – noch – nicht gebaut. Der Autor stellt nun aber diese Stationen in Form eines Werkbuches dar. Jede Station kann also vom Leser, beispielsweise von der Lehrerin, vom Lehrer, mit der Klasse selbst hergestellt werden, so dass jede und jeder die Erfahrung selbst machen kann.

So entstand ein echtes, wenn auch ungewöhnliches Werkbuch. Ungewöhnlich, weil jede Station das Tor öffnet zur Auseinandersetzung mit alltäglichen und doch unbekanntem Erscheinungen, deren Reflexion von grosser erzieherischer Bedeutung sein kann.

Otto Schärli hat die Ideen zu diesen Stationen durch intensive Beschäftigung mit der Geistesgeschichte gewonnen.

So ist ein Werkbuch entstanden, das die Geschichte der Auseinandersetzung mit dem, was wir Wirklichkeit nennen, spiegelt. Solche Phänomene sind dem Schulkind und dem Akademiker zugänglich, sie können die Neugier aller Menschen wecken. Jeder kann auf seine Art Gewinn daraus ziehen. Das Werkbuch lässt jeden frei in seinen Gedanken. Es lässt ihn aber nicht los, weil die vorgestellten Erscheinungen eine faszinierende Wirkung ausüben. Platons Welt der Ideen, die pythagoreische Zahlenmystik, Guericke's Farbschattenversuche und die Diskussion um Newtons und Goethes Farbenlehre bieten sich in sinnfälliger Weise an. Die Ideen von Jean Gebser und von Hugo Kükelhaus sind in dieses Buch hinein verwoben. Und doch bleibt es ein Werkbuch. Aber eines, das man auch nur lesen kann. Es richtet sich an Menschen, die erzieherisch, psychologisch, politisch tätig sind, kurz an alle, die sich um die innere und äussere Wirklichkeit kümmern.

Im Kern geht es um die Frage, was denn der Sinn unserer Wahrnehmung sei, die sich so offensichtlich nicht dazu eignet, die Welt objektiv abzubilden.

Das Buch wird allen nachdenkenden und nachdenklichen Menschen empfohlen.

Robert Stadelmann, Interkantonale Lehrmittelzentrale

Lambertus Verlag

Norbert Wieland/Uschi Marquardt
Hermann Panhorst/Hans-Otto Schlotmann

Ein Zuhause – kein Zuhause

Lebenserfahrungen und -entwürfe heimentlassener junger Erwachsener
Zirka 200 Seiten, kart. lam., zirka DM 30,-, ISBN 3-7841-0616-1, April.

Durch die ständige Veränderung unserer Gesellschaft und die unterschiedlichen Auswirkungen auf Familie, Kinder und Jugendliche wird Heimerziehung immer wieder vor neue Aufgaben gestellt. Um so notwendiger und wichtiger ist es, das bisher Investierte kritisch zu überprüfen, das heisst der einfachen Frage nachzugehen: «Was können die Kinder und Jugendlichen davon gebrauchen, was hat ihnen geholfen, wie leben sie heute nach der Entlassung aus dem Heim?» Aus den Antworten ergeben sich Rückschlüsse für das, was man zukünftig noch tun will und muss.

Auf diesem Hintergrund hat die Diagnose- und Beratungsstelle im Heimverband Region Münster ein Projekt wissenschaftlicher Praxisforschung entwickelt und durchgeführt, dessen Ergebnisse in diesem Band dokumentiert sind.

Autoren: Dr. Norbert Wieland, Diplom-Psychologe, ist als Psychologe beim Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen Münster tätig; Uschi Marquardt, Diplom-Psychologin, ist Supervisorin und Therapeutin im Bereich der Heimerziehung; Hermann Panhorst, Diplom-Psychologe, ist als Psychologe im Eckardsheim in Bielefeld tätig; Hans-Otto Schlotmann, Diplom-Pädagoge, ist Leiter der Diagnose- und Beratungsstelle im Heimverband Region Münster.

Zielgruppen: MitarbeiterInnen in Einrichtungen und Diensten der Jugend- und Erziehungshilfe, Studierende und DozentInnen an sozialpädagogischen Ausbildungsstätten.

Lambertus Verlag
Walter Fürst

Die Erlebnisgruppe

Ein heilpädagogisches Konzept für soziales Lernen. Zirka 260 Seiten, kart. lam., zirka DM 38,-, ISBN 3-7841-0603-X, April.

Über Erlebnispädagogik wird viel gesprochen und geschrieben. Bei vielen führt dies zu Assoziationen vom Segeln und Klettern, von der Einsamkeit kanadischer Wälder und dem Sandsturm in der Sahara. Abenteuerliche und naturbezogene Erfahrungen brauchen durchaus nicht in Expeditionen, sondern können auch noch bei uns, gleichsam «um die Ecke», erfahren werden. Diese Erfahrungen sind notwendige, aber nicht hinreichende Bedingungen für eine Erlebnispädagogik, die eine heilpädagogische oder therapeutische Dimension erreichen will. Sollen im Medium der Erlebnispädagogik fördernde, korrigierende Erfahrungen vermittelt werden, so verlangt dies eine Leiterkompetenz, für die dieses Buch unentbehrliche Erkenntnisse und Einsichten vermittelt.

Der hier jetzt vorliegende Erfahrungsniederschlag und dessen theoretische und konzeptionelle Aufarbeitung verlangt ein gründliches Lesen und Bearbeiten. Es wird dann all jene, die sich mit Gruppenverhaltensauffälliger Jugendlicher in das Abenteuer einer unfertigen Situation einlassen wollen, um so gerade für diese Altersstufe ein wirksames therapeutisches Medium zu finden, mit Sicherheit veranlassen, nicht nur einmal nach diesem Buch zu greifen.

Autor: Walter Fürst, Sozialarbeiter, Ausbildung in Heilpädagogik und Analytischer Gruppendynamik, ist beim Psychotherapeutischen Beratungsdienst und bei der Fachakademie für Heilpädagogik in Würzburg tätig.

Zielgruppen: HeilpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PsychologInnen.

Lambertus Verlag

Zwischen Fordern und Gewähren

Erziehen in veränderten Lebenswelten. Freiburger Sozialpädagogische Beiträge 22. Zirka 240 Seiten, mit Fotos und Abbildungen, kart. lam., zirka DM 28,-, ISBN 3-7841-0595-5, April.

Erziehen vollzieht sich – heute mehr denn je – im Spannungsfeld von Fordern und Gewähren. Fordern kann zur Überforderung, Gewähren zu Gewährenlassen führen. Wer heute erzieht, muss sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen. Erziehen in unserer Zeit heisst auch erziehen in veränderten und sich ständig wandelnden Lebenswelten. Diese Lebenswelten werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen jeweils unterschiedlich wahrgenommen und gestaltet. In der Heimerziehung erfahren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konkret die damit verbundenen Auswirkungen auf Beziehungsgestaltung und Verständigungsprozesse.

Die 19. Bundestagung Heim- und Heilpädagogik, die vom 1. bis 3. Oktober 1991 in Freiburg stattfand, hat diese zentralen pädagogischen Fragestellungen aufgegriffen. Die Ergebnisse dieser Tagung sind in diesem Band dokumentiert.

Herausgeber: Hubertus Junge, Diplom-Volkswirt und Sozialarbeiter grad., ist ehemaliger Geschäftsführer des Verbandes katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik e. V. in Freiburg.

Zielgruppen: MitarbeiterInnen in Einrichtungen und Diensten der Jugend- und Erziehungshilfe, Studierende und DozentInnen an sozialpädagogischen Ausbildungsstätten.

Videos

Kurt R. Vincenz Verlag

Altenpflege: Aus- und Fortbildung durch Video

Pflegepraxis

Gekonntes Heben und Tragen: Die Pflegenden sparen Kraft und die Bewohner bleiben länger selbständig. Der Film demonstriert die richtige Anwendung verschiedener Hebetekniken, die im Pflegealltag immer wieder benötigt werden. Darüber hinaus zeigt er, wie mit einfachen Hilfsmitteln das Heben erleichtert wird.

Vor allem macht er deutlich, dass ohne Einbeziehung des bewegungsbehinderten Menschen jeder Hebevorgang zu einem unnötigen Kraftakt wird. Ein unverzichtbarer Film für alle Altenpfleger/innen, die sich ihre Arbeit erleichtern und ihren Rücken schonen möchten.

«Hebetekniken». Den Rücken schonen, die Arbeit erleichtern. 1992, VHS Kasette, 26 Minuten, Best.-Nr.: 18437, DM 148,00.